

## RANDBEMERKUNG



**Brigitte Lassmann-Moser**  
über ein anonymes Schreiben pro Einkaufszentrum.

### Feig und unter der Gürtellinie

In Zwettl kursiert derzeit ein Brief eines „großen (aber leider auch anonymen) Befürworters“ des geplanten Einkaufszentrums in Zwettl. Dieser Brief ging sowohl an Entscheidungsträger als auch an EKZ-Gegner und die Medien.

Unter dem Titel „Sind die Gegner des EKZ noch zu retten?“ führt der anonyme Verfasser auf drei dicht beschriebenen Seiten aus, warum es „endlich an der Zeit ist, Chancen zu nützen“. Das Schreiben enthält nicht nur eine Reihe von Widersprüchen bzw. Falschinformationen, es ist auch nicht immer ganz sachlich, werden doch Personen, die sich in letzter Zeit in Sachen Einkaufszentrums kritisch in der Öffentlichkeit geäußert haben, namentlich angegriffen, und das bisweilen unter der Gürtellinie: von Christof Kastner über Ralf Wittig und die Brüder Löschenbrand bis zu den Grünen.

Freilich: Die hier Genannten hatten allesamt keine Scheu, sich zu deklarieren und namentlich zu ihrer Meinung zu bekennen. Im Gegensatz zu unserem feigen Briefschreiber, der Angst vor „großen Nachteilen von Seiten der Wirtschaft“ hat, und das, obwohl er behauptet, viele Wirtschaftstreibende zu kennen, die für das EKZ sind. Ist das nicht ein Widerspruch par excellence?

b.lassmann@noen.at

**HERR LEOPOLD**



### Rhetorisch geschickt

Wie g'finklt unsere Politiker, speziell in Vorwahlzeit'n, sind, hat der Landesrat Pernkopf gezeigt: Beim Jubiläum vom Gemeindeverband hat er g'schickt Kurv'n kratzt und über'n Zivildienst g'redt...



Der größte Flohmarkt des Waldviertels ist jener der Pfadfinder in Zwettl, nächstes Jahr ist es mit diesem Flohmarkt wieder soweit.

Foto: Archiv

# Flohmärkte boomen

**Nachhaltigkeit** | Egal ob aus finanziellen Gründen oder auf der Jagd nach einem Schnäppchen – die Artikel bleiben im Umlauf.

**BEZIRK ZWETTL** | In den letzten Jahren nahm die Zahl der Flohmärkte bzw. Basare im Bezirk laufend zu. Was steckt hinter der Erfolgsgeschichte dieser Märkte, die Bücher, Kleidung, Babyartikel, Sportsachen, Geschirr und viele Geschenkartikel anbieten?

Flohmärkte haben nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt, meinen alle Veranstalter unisono. Ganz im Gegenteil der Zuspruch wird von Jahr zu Jahr stärker. Ende September veranstaltet die Basargruppe Martinsberg ihren traditionellen Kinderkleiderbasar. „Zu uns kommen eigentlich alle Bevölkerungsschichten und nützen die Möglichkeit der großen Auswahl. Wir haben festgestellt, dass das Publikum von Jahr zu Jahr mehr wird. Für die einen zählt das Finanzielle, für die anderen die Nachhaltigkeit“, meint Maria Höllrigl von der Basargruppe. Ihrer Meinung nach wachsen die Kinder relativ schnell und tragen die Kleidung nicht auf. Aber auch die Nachhaltigkeit kommt immer öfter ins Spiel, fast neuwertige Dinge

sollen einfach wieder verwendet werden. Höllrigl: „Die Menschen sind sehr froh, dass wir den Basar immer wieder veranstalten.“

Seit 23 Jahren gehört der Kinderkleiderbasar in Bad Traunstein zweimal jährlich zu den Fixpunkten. „Unser Markt ist immer sehr gut besucht. Die Menschen kommen von weit her, um Waren zu bringen oder um zu kaufen. Die einen wollen Schnäppchen ergattern, die anderen suchen gezielt z. B. nach Jacken, Sportartikeln oder Spielsachen“, meint Organisatorin Anita Fichtinger. Wichtig für den Erfolg, so Fichtinger, ist auch ein vielfältiges Rahmenprogramm, das besonders die Kinder anspricht.

Alljährlich zu Pfingsten organisiert Josef Rochla aus Allentsteig den Schacherlmarkt in Thaua – heuer war es das 28. Mal. „Wir bemühen uns, das Niveau zu halten und größtenteils schöne und auch wertvolle Sachen anzubieten. Es kommen durchschnittlich 60 bis 70 Aussteller, und rückblickend war der heurige Markt überaus gut

besucht und einer meiner besten Märkte überhaupt“, so Rochla.

Der größte Flohmarkt des Waldviertels ist der alle zwei Jahre stattfindende Flohmarkt der Zwettler Pfadfinder. „Begonnen hat alles 1973 durch Adi Kastner. Seither sind wir kontinuierlich gewachsen und alle profitieren davon. Gründe für den Erfolg unseres Flohmarktes sind einerseits die Wiederverwertung von Gütern, günstiges kaufen und das Auffinden von Raritäten. Sowohl das Angebot als auch die Besucher werden von Jahr zu Jahr mehr“, erzählt Organisator Josef Mayerhofer, der für das nächste Jahr wieder einen Flohmarkt plant.

Ein positiver Nebeneffekt ist die Tatsache, dass viele Veranstalter den Erlös ihres Marktes wieder der Allgemeinheit zuführen – sei es karitativ oder für die Kinder- und Jugendarbeit.

Flohmärkte haben sich auch zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt entwickelt – „die Menschen gehen schauen, treffen Gleichgesinnte und kommen so ins Plaudern.“